

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 1006.2017

Hallo Menschen,

Schuld oder Nichtschuld, das ist hier die Frage.

Sehr wohl muß über die Schuld gesprochen werden, ob der Vorwurf der Schuld der Wahrheit entspricht oder einfach nur Lüge ist.

Mit Sicherheit wurde in Auschwitz Schuld aufgeladen, aber auf welche Schultern, das ist schon wieder die nächste Frage.

Das aus dem Bodenstampfen der größten Chemiefabrik der Welt, der IG-Farben in Auschwitz, und vieler anderer Betriebe, die dort auf einmal ansässig waren, haben sehr wohl durch die knallharte Arbeitsfront der Häftlinge Menschenleben gefordert. Menschenleben haben auch die Versuche der IG-Farben am lebenden Mensch bis zu deren Tod gefordert. Und, und, und.

Und dagegen stehen gegen den Holocaust folgende unten stehende Worte, die Worte von vielen angesehenen Menschen wiederholen

Wie kann man aber tatsächlich der Wahrheit zum Durchbruch verhelfen? In dem sich das deutsche Volk in seiner Mehrheit gegen seine Versklavung wehrt und um eine Verfassung in Verbindung mit einem Friedensvertrag kämpft.

Hierzu wurde von mir die [Bürgerklage](#) erstellt, der man per [Erklärung](#) beitreten kann.

Gibt es schon andere Möglichkeiten der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen?

Dann laßt sie mich bitte wissen.

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de

An alle Richter und Staatsanwälte, die in dem Verfahren gegen Frau Ursula

Haverbeck am 08. Juni 2017 im Landgericht Detmold tätig sein werden.

Meerbusch, 06. Juni 2017

AZ LG 25 NS-21 Js 814/16-44/17

Sehr geehrte Richter und Staatsanwälte,

ich bitte Sie hiermit, das Verfahren gegen Frau Haverbeck einzustellen.

Begründung: Zur Frage der Rechtsgültigkeit des § 130 erklärte der Richter_Günter Bertram (VRiLG Hamburg i.R.):

§130 enthält irreguläres Ausnahmestrafrecht und steht damit zu Verfassung und Meinungsfreiheit im Widerspruch. Der Gesetzgeber muß sich hier zu einer Richtungsänderung durchringen und einen Sonderweg verlassen, um zu den normalen Maßstäben eines liberalen Rechtsstaates zurückzukehren. (Neue Juristische Wochenschrift, Heft 21. Mai 2005, Seite 1476).

Zur Erläuterung des hier behandelten Holocaust-Themas gestatte ich mir, zu meiner Einführung kurz über mich zu berichten, danach einige Ereignisse anzuführen, die für diesen Prozess von Belang sind.

Ich war etwa 20 Jahre mit einem führenden Juden in Deutschland befreundet, einem Herrn Lamm, zuletzt Leiter der israelitischen Kultusgemeinde in München. Ich habe diesen Herrn für meine Verhältnisse großzügig unterstützt. (Ein kleines Konvolut liegt in besonderem Kuvert bei). Dass ich also grundsätzlich gegen die Judenheit in Deutschland eingestellt war oder bin, dürfte mir fairerweise nicht vorzuwerfen sein.

Dennoch haben mich gewisse Ereignisse veranlaßt, die Angaben über den sogenannten Holocaust in Zweifel zu ziehen. Nach langjährigen Zweifeln und Nachforschungen bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass sich ein Holocaust, der diesen Namen verdient, nicht ereignet hat.

Statt eigene Schlußfolgerungen zu präsentieren, gestatte ich mir, hier andere Personen anzuführen, die ein größeres Ansehen genießen als ich und die zu diesem gleichen Schluß gekommen sind.

Fritjof Meier, ehemals leitender Redakteur des Spiegel, führte im Jahre 2002 aus, dass die von Millionen von Besuchern gegenüber als echt bezeichneten Gaskammern in Auschwitz als Menschenleben auslöschende Tötungsinstrumente nicht funktioniert haben können. (Zeitschrift Osteuropa Mai 2002). **Dennoch wird er nicht verfolgt.**

Der israelische Schriftsteller Gilad Atzmon erklärte am 28.November 2005 vor einem deutschen Publikum in Bochum, die bekannte Geschichtsschreibung über den Holocaust sei eine von Amerikanern und Zionisten initiierte Fälschung. **Dennoch wird er nicht verfolgt.** (Seine Aussage wurde von der Staatsanwaltschaft ausdrücklich als nicht justitiabel erklärt. Staatsanwaltschaft Bochum, 09.Jan 2006, AZ 33 Js 440/05).

Paul Eisen, ein in London lebender prominenter Jude, erklärte auf seiner Home Page (05. Dezember 2012): „Ich glaube nicht, dass es einen Befehl gab, die Juden auszurotten. Ich glaube nicht, dass sechs Millionen Juden getötet wurden. Ich glaube nicht, dass es Menschenleben auslöschende Gaskammern gab.“ Mit der Holocaust-Mär versucht

man die Unterdrückung der ganzen Welt in die Wege zu leiten. Allein deshalb müssen wir gegen den Holocaust-Mythos aufbegehren. **Dennoch wird er nicht verfolgt.** (Herr Eisen weilt bisweilen bei Freunden in Deutschland).

Diplom-Ingenieur Walter Lüftl, ehemals Präsident der Österreichischen Bundes-Ingenieurkammer, erklärte, dass die von den Zeitzeugen geschilderten Massentötungen mittels Zyklon B nach den Naturgesetzen nicht so stattgefunden haben können. UND: Zyklon B ist zur Massentötung völlig ungeeignet. Herr Lüftl wurde zwar vor den Kadi gezerrt, aber **er wurde freigesprochen!!**

Gerard Menuhin ist der Sohn des weltberühmten Yehudi Menuhin. Er kommt oft nach Deutschland, um hier vorzuspielen. Im Jahre 2016 erschien eine deutsche Ausgabe seiner Anklageschrift gegen den Zionismus. In dem umfangreichen Buch, das sofort eine hohe Auflage in den deutschsprachigen Ländern erreichte, bestreitet Menuhin auf vielfältige Weise den Holocaust. **Dennoch wird er nicht verfolgt.** (Buchtitel: Wahrheit sagen, Teufel jagen)

Joseph Ginsburg, ehemals Mitglied der israelitischen Kultusgemeinde in München, hat kurz nach der Einnahme von Auschwitz das Lager besucht. Er traf dort einige ehemalige Insassen des Lagers. Niemand wußte etwas von Gaskammern. Ginsburg erklärte daraufhin: Es gab keine Vernichtungslager. **Dennoch wurde er nicht verfolgt.**

Zur Frage der Gaskammern in Auschwitz wollen wir auf Richter Meinerzhagen am LG Mannheim verweisen, der erklärte, dass Urteile unnötig seien, wo wissenschaftliche Untersuchungen die Frage klären können. Es gibt tatsächlich vier wissenschaftliche oder technische Experten, **die etwas davon verstehen**, die ganz unabhängig voneinander Auschwitz aufgesucht haben und zu dem Schluß kamen, dass es dort keine Menschenleben auslöschenden Gaskammern gegeben hat. Dies sind folgende Wissenschaftler:

Diplom-Ingenieur Walter Lüftl, bereits oben vorgestellt.

Der Chemiker Germar Rudolf, ehemals Doktorand am Max-Planck-Institut. Als er an dem als Gaskammer bezeichneten Gebäude in Birkenau stand und keine Öffnungen in der Decke fand, die durch eine Vielzahl von Augenzeugen beschrieben worden waren, durch die jene Gaskammern bei einer Massenvergasung angeblich mit Zyklon-B-Körnern beschickt wurden, fiel ihm dazu folgendes ein: „Ich habe mich ernsthaft gefragt, ob ich eigentlich in einer Welt von lauter Irren lebe.“

Der amerikanische Techniker oder **Ingenieur Fred Leuchter** ist die einzige Person, die bis in die neunziger Jahre Gaskammern hergestellt und gewartet hat, die in amerikanischen Gefängnissen installiert wurden. Er ist sozusagen der Experte Nummer eins für Gaskammern weltweit. In seinem Schlussbericht über seine Inspektionen in Auschwitz und anderen Orten findet sich folgende Erklärung (Oktober 1992); „Es gab keine Gaskammern, es gab keine Gaskammern, er gab verdammt noch mal keine Gaskammern!“

Der Wiener Stadtrat und **Ingenieur Wolfgang Fröhlich** weist in einem umfangreichen Werk namens „Die Gaskammernlüge“ (Eigenverlag) auf den

akademischen Eid hin, den er anlässlich seiner Ernennung zum Diplomingenieur an der Technischen Universität Wien abgelegt hatte:

„Ich gelobe, die wissenschaftliche Wahrheit nach bestem Wissen und Gewissen mit all meiner Kraft zu fördern und zu verteidigen!“

Diesen Eid bezeichnet Herr Fröhlich als eines der Motive; die ihn veranlassten, über Wahrheit und Unwahrheit der Gaskammern umfangreiche Studien zu unternehmen. Er wurde sofort von Holocaustgläubigen scharf angegriffen. Dazu hat er sich wie folgt geäußert: „Derjenige, der mich zwingen könnte, die Unwahrheit zu sagen, also mich zu korrumpieren, der muss erst geboren werden.“

Von ihm stammt auch folgende Erklärung: „(Auch die Öffentlichkeit) wird einmal zur Kenntnis nehmen müssen, dass ein Massenmord in „Gaskammern“ mit Zyklon B, einem Entwesungsmittel, aus physikalischen Gründen gar nicht möglich gewesen wäre und somit alle Gaskammerzeugen gelogen haben.“

Diese Urteile erstklassiger Wissenschaftler in Betracht ziehend und auch aus Gründen, die sicher von anderen Verteidigern der Frau Haverbeck im Rahmen des Prozesses vorgetragen werden, bitte ich das Hohe Gericht, das Verfahren gegen Frau Haverbeck einzustellen.

Hier sei auch an unseren ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog erinnert, der uns dazu aufruft, einige Essentials unbedingt zu verteidigen. Dazu gehört die Freiheit der Rede und **dazu gehört vor allem, dass niemand wegen seiner Überzeugungen zu Schaden gebracht werden darf.** Diese Rechte dürfen niemals mehr zur Disposition stehen. (Zitatende).

Joachim Schäfer,

Meerbusch, 06. Juni 2017